

# **Kollektive Lernprozesse durch Vetospieler?**

Konzepte britischer und deutscher Kernexekutiven zur  
europäischen Verfassungs- und Währungspolitik in den  
1980er und 1990er Jahren

Habilitationsschrift zur Erlangung einer Venia Legendi für das Fach  
Politikwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum  
Fakultät für Sozialwissenschaft

vorgelegt von

Nils C. Bandelow

Bochum 2003

*Inhaltsverzeichnis*

	Verzeichnis der Übersichten	7
	Abkürzungsverzeichnis	9
1	Einleitung	12
1.1	Problemstellung, analytische Perspektive und Fragestellung	12
1.2	Vorgehensweise	23
2	Kollektives Regierungslernen als analytischer Rahmen	36
2.1	Kernexekutiven als Organisationen?	36
2.2	Kernexekutiven als lernende Kollektive: Abstrakte Hypothesen	44
2.2.1	Begriffliche Klärungen	44
2.2.2	Institutionelle Rahmenbedingungen flexibler Informations- verarbeitung von Kernexekutiven	52
2.2.3	Institutionelle Rahmenbedingungen und Veränderungen von Kernexekutiven durch individuelles Lernen	56
2.2.4	Institutionelle Rahmenbedingungen und Veränderungen von Kernexekutiven durch Machtverschiebungen	61
2.2.5	Zusammenfassung der abstrakten Hypothesen	63
2.3	Britische und Deutsche Kernexekutiven in der europäischen Verfassungs- und Währungspolitik: Arbeitshypothesen	65
2.3.1	Britische und deutsche Europapolitik: Institutionelle Rahmenbedingungen	66
2.3.2	Veränderungen britischer und deutscher Kernexekutiven in der europäischen Verfassungs- und Währungspolitik durch systemisches Lernen	73
2.3.3	Veränderungen britischer und deutscher Kernexekutiven in der europäischen Verfassungs- und Währungspolitik durch individuelles Lernen	75
2.3.4	Veränderungen britischer und deutscher Kernexekutiven in der europäischen Verfassungs- und Währungspolitik durch Machtverschiebungen	80
2.4	Zwischenfazit	88

---

3	Blockaden grundlegender Veränderungen in der britischen Integrationspolitik	90
3.1.	Integrationspolitische Kernexekutive zu Beginn der Ära Thatcher	91
3.2	Präferenzbildung der britischen Regierung zur EEA	101
3.2.1	Erste Phase: Wechselnde Strategien bei der britischen Beitragsfrage	102
3.2.2	Zweite Phase: Strategien bei der Verabschiedung der EEA	109
3.2.3	Individuelles Lernen ohne wesentliche Auswirkungen bis 1986	116
3.2.4	Blockaden durch fortschreitende Machtkonzentration bis 1986	122
3.2.5	Zwischenfazit: Lernblockaden durch Machtkonzentration 1979 bis 1986	126
3.3	Präferenzbildung zu Fragen der politischen Union bei der Vorbereitung des Maastrichter Vertrags	129
3.3.1	Erste Phase: Blockaden neuer Konzepte durch Machtkonzentration am Ende der Ära Thatcher	130
3.3.2	Zweite Phase: Probleme des britischen Mehrheitssystems beim Zweiebenenspiel zur Politischen Union in Maastricht	132
3.3.3	Auswirkungen individueller Lernprozesse der Premierministerin 1986 bis 1991	136
3.3.4	Machtverschiebungen ohne unmittelbare inhaltliche Auswirkungen auf die politischen Inhalte 1986 bis 1991	139
3.3.5	Zwischenfazit: Blockaden komplexer Lernprozesse durch starke Machtkonzentration 1986 bis 1991	144
3.4	Präferenzbildung der Regierung Major zu Fragen der politischen Integration nach Unterzeichnung des Maastrichter Vertrags	146
3.4.1	Entstehung von Vetospielern in der britischen Mehrheitsdemokratie 1991 bis 1997	146
3.4.2	Blockade kollektiver Lernprozesse und flexibler Informationsverarbeitung durch sequentielle Vetospieler 1991 bis 1997	153
3.4.3	Rückkehr zur Thatcheristischen Europapolitik durch stetige Machtverluste des Premiers 1991 bis 1997	157
3.4.4	Zwischenfazit: Kollektive Misserfolge durch fehlende inhaltliche Flexibilität 1991 bis 1997	163
3.5	Schlussfolgerungen: Ideologische und institutionelle Blockaden grundlegender und dauerhafter Veränderungen	166

---

4	Blockaden kollektiven Lernens in der britischen Währungspolitik	174
4.1	Währungspolitische Kernexekutive zu Beginn der Ära Thatcher	176
4.2	Währungspolitische Präferenzbildung der britischen Kernexekutive 1979 bis 1991	178
4.2.1	Erste Phase: Stabilität und geringe Konflikte in der Frage eines ERM-Beitritts bis 1985	179
4.2.2	Zweite Phase: Blockaden kollektiver Lernprozesse beim Konflikt um den ERM-Beitritt 1985 bis 1990	183
4.2.3	Dritte Phase: Blockaden kollektiver Lernprozesse in der Endphase der Regierung Thatcher	188
4.2.4	Vierte Phase: Stabile Grundlagen aber veränderte Taktik der Regierung Major bei der Verabschiedung des Maastrichter Vertrags	193
4.2.5	Blockaden kollektiver Lernprozesse im britischen Mehrheitssystem 1979 bis 1991	197
4.2.6	Inhaltliche Veränderungen ausschließlich durch Machtverschiebungen 1979 bis 1991	204
4.2.7	Zwischenfazit: Verhinderung kollektiver Lernprozesse durch Machtkonzentration zwischen 1979 und 1991	208
4.3	Währungspolitische Präferenzbildung der britischen Kernexekutive 1992 bis 1997	211
4.3.1	Erste Phase: Vollständige gegenseitige Blockade durch konfrontatives Zwangsverhandlungssystem beim ERM-Ausscheiden 1992	212
4.3.2	Zweite Phase: Blockaden neuer Konzepte nach dem ERM-Ausscheiden 1992	215
4.3.3	Blockaden kollektiver Lernprozesse durch sequentielle Vetospieler 1991 bis 1997	216
4.3.4	Inhaltliche Veränderungen durch stetige Machtverluste des Premiers 1991 bis 1997	219
4.3.5	Zwischenfazit: Atypische Machtverteilungen in der britischen währungspolitischen Kernexekutive 1991 bis 1997	221
4.4	Schlussfolgerungen: Lediglich kurzfristige Veränderungen der britischen währungspolitischen Kernexekutive durch Machtverschiebungen	222

---

5	Kollektives Lernen in der deutschen Integrationspolitik	225
5.1	Integrationspolitische Kernexekutive zu Beginn der Ära Kohl	226
5.2	Präferenzbildung der deutschen Kernexekutive zur EEA	240
5.2.1	Breiter innenpolitischer Konsens bei den Verhandlungen zur EEA	241
5.2.2	Keine grundlegenden kollektiven Lernprozesse bis 1986	246
5.2.3	Kaum Veränderungen durch Machtverschiebungen bis 1986	247
5.2.4	Zwischenfazit: Keine wesentlichen Veränderungen 1982 bis 1986	249
5.3	Präferenzbildung zu Fragen der politischen Union bei der Vorbereitung des Maastrichter Vertrags	250
5.3.1	Entwicklung neuer Konzepte zur politischen Union durch deutsche Verhandlungssysteme mit geringer Machtkonzentration	250
5.3.2	Flexible Reaktionen auf neue europapolitische Herausforderungen 1986 bis 1991	255
5.3.3	Verhinderung möglicher innenpolitischer Blockaden durch relative Machtgewinne des Kanzleramts 1986 bis 1991	257
5.3.4	Zwischenfazit: Veränderte Entscheidungsfindung aber unveränderte politische Ziele 1987 bis 1991	259
5.4	Präferenzbildung zu Fragen der politischen Integration für die Regierungskonferenz im Vorfeld des Amsterdamer Vertrags	260
5.4.1	Erste Phase: Keine Blockade trotz kritischer Vetospieler bei der Ratifikation des Maastrichter Vertrags	261
5.4.2	Zweite Phase: Neue Konzepte und erfolgreiche Strategien bei der Entwicklung deutscher Positionen für die Regierungskonferenz 1996	265
5.4.3	Individuelle und kollektive Lernprozesse durch konkordante Vetospieler ab 1992	274
5.4.4	Stetige politische Veränderungen durch Machtverschiebungen in der deutschen integrationspolitischen Kernexekutive ab 1992	276
5.4.5	Zwischenfazit: Flexible Verarbeitung neuer Informationen in der deutschen integrationspolitischen Kernexekutive ab 1992	279
5.5	Schlussfolgerungen: Rahmenbedingungen begünstigen und verhindern Veränderungen der deutschen integrationspolitischen Kernexekutive 1982 bis 1998	280

---

6	Grundlegende Veränderungen in der deutschen Währungspolitik	284
6.1	Deutsche währungspolitische Kernexekutive zu Beginn der Ära Kohl	285
6.2	Währungspolitische Präferenzbildung 1982 bis 1991	289
6.2.1	Stabilität der deutschen währungspolitischen Kernexekutive bis 1989	290
6.2.2	Grundlegende Veränderungen der deutschen währungspolitischen Kernexekutive zwischen 1987 und 1991	294
6.2.3	Kollektive Lernprozesse auf unterschiedlichen Ebenen 1982 bis 1991	301
6.2.4	Unterstützung der kollektiven Lernprozesse durch Machtverschiebungen 1982 bis 1991	308
6.2.5	Zwischenfazit: Wesentliche und dauerhafte kollektive Lernprozesse 1982 bis 1991	309
6.3	Präferenzbildung der deutschen Kernexekutive zu Fragen der Währungsunion nach der Verabschiedung des Maastrichter Vertrags	312
6.3.1	Umsetzung der Währungsunion trotz kritischer Vetospieler	312
6.3.2	Individuelle und kollektive Lernprozesse als Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der Währungsunion	316
6.3.3	Kaum relevante Machtverschiebungen bei der Vollendung der Währungsunion bis 1998	321
6.3.4	Zwischenfazit: Verstetigung der wesentlichen Veränderungen durch Einbindung der Vetospieler in kollektive Lernprozesse 1991 bis 1998	322
6.4	Schlussfolgerungen: Einbindung konkordanter Vetospieler ermöglichte die Entwicklung und Durchsetzung grundlegender dauerhafter Veränderungen 1982 bis 1998	324
7	Fazit	328
	Literatur	343
	Anhang: Wichtige Personen, Ämter und Amtszeiten	368

---

**Verzeichnis der Übersichten**

Übersicht 1:	Dimensionen zur Einordnung von Veränderungen von Kernexekutiven in vereinfachter (dichotomisierter) Form	20
Übersicht 2:	Auswahl der Fallstudien (vereinfacht)	27
Übersicht 3:	Akteurtypen	45
Übersicht 4:	Lernbegriffe	47
Übersicht 5:	Kollektives Regierungslernen als analytischer Rahmen zur Analyse von Veränderungen europapolitischer Kernexekutiven	49
Übersicht 6:	Strukturelle Machtquellen und Machthindernisse des Regierungschefs in Deutschland und in GB im Vergleich	82
Übersicht 7:	Ad-hoc-Regelungen zugunsten des Vereinigten Königreichs 1980-1984	106
Übersicht 8:	Faktionen im ursprünglichen Kabinett Thatcher	122
Übersicht 9:	Faktionen im Kabinett Thatcher ab Juni 1983	124
Übersicht 10:	Akteurkonstellationen in der britischen integrationspolitischen Kernexekutive bis 1986	128
Übersicht 11:	Akteurkonstellationen in der britischen integrationspolitischen Kernexekutive bei der Aushandlung der Politischen Union in Maastricht	145
Übersicht 12:	Veränderungen der Bewertung des Europäischen Integrationsprozesses durch John Major	154
Übersicht 13:	Unterhauswahlen in Großbritannien	160
Übersicht 14:	Ergebnisse der Direktwahlen zum Europäischen Parlament in Großbritannien	161
Übersicht 15:	Akteurkonstellationen in der britischen integrationspolitischen Kernexekutive 1991 bis 1997	166
Übersicht 16:	Akteurkonstellationen in der britischen währungspolitischen Kernexekutive 1979 bis 1985	182
Übersicht 17:	Akteurkonstellationen in der britischen währungspolitischen Kernexekutive zwischen 1986 und dem Ende der Amtszeit Thatcher	186
Übersicht 18:	Akteurkonstellationen in der britischen währungspolitischen Kernexekutive bei der Aushandlung der Währungsunion in Maastricht	195
Übersicht 19:	Auf- und Abwertungen im EWS	202
Übersicht 20:	Akteurkonstellationen in der britischen währungspolitischen Kernexekutive 1991 bis 1997	216

---

Übersicht 21:	Deutsche interministerielle Koordinationsgremien europapolitischer Zusammenarbeit bis 1998	232
Übersicht 22:	Akteurkonstellationen in der deutschen integrationspolitischen Kernexekutive bei der Aushandlung der Einheitlichen Europäischen Akte	245
Übersicht 23:	Akteurkonstellationen in der deutschen integrationspolitischen Kernexekutive bei der Aushandlung der Politischen Union des Maastrichter Vertrags	259
Übersicht 24:	Akteurkonstellationen in der deutschen integrationspolitischen Kernexekutive ab 1992	277
Übersicht 25:	Europapolitische Kapazitäten deutscher Bundesministerien 1998	282
Übersicht 26:	Akteurkonstellationen in der deutschen währungs- politischen Kernexekutive bis 1987 (Währungsunion) bzw. 1989 (EWS)	291
Übersicht 27:	Akteurkonstellation in der deutschen Kernexekutive bei der Aushandlung der Währungsunion	311
Übersicht 28:	Konstellationen korporativer deutscher Akteure bei der Aushandlung der Währungsunion	311
Übersicht 29:	Konvergenz zwischen den Euro-Kandidaten von Februar 1997 bis Januar 1998	319
Übersicht 30:	Akteurkonstellationen in der deutschen währungs- politischen Kernexekutive bei der Vollendung der Währungsunion	323
Übersicht 31:	Konstellationen korporativer deutscher Akteure bei der Vollendung der Währungsunion	324
Übersicht 32:	Solidarische und kompetitive Interaktionsorientierungen	331
Übersicht 33:	Typen von Vetospielern und Veränderungen von Kern- exekutiven durch kollektives Lernen	333
Übersicht 34:	Institutionelle Rahmenbedingungen und kollektives Lernen.	335
Übersicht 35:	Institutionelle Voraussetzungen für kollektives Lernen	336
Übersicht 36:	Beurteilung der Hypothesen	340